

Durchgabe von Jesus Christus

in der Universalen Christuskirche,
am 16. und 17. August 1986

Jesus Christus sagt:

Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern um Entzweiung zu schaffen. Ich bin nicht gekommen mit der Liebe, welche die Leute mir gerne anschreiben, sondern mit dem Schwert der Wahrheit in Liebe. Ich bin gekommen, um das Feuer in den Herzen all jener zu entfachen, die ich berühren konnte, und es ist wichtig, daß wir – ihr und ich – an diesem Tag in diesem neuen Zeitalter so viele Herzen, wie nur möglich berühren.

Wir müssen es tun, so viele wie wir nur berühren können, ganz gleich, wo oder wie wir sie berühren, selbst wenn dies auf eine scheinbar feindselige Weise geschehen sollte.

Vor beinahe 2000 Jahren hinweg bin ich immer und immer wieder hier gewesen bei euch und bin den Weg des irdischen Dienens treu ergeben. Ich bin nicht das Haupt der Hierarchie, wie manche mich gerne hinstellen möchten. Sie nennen mich vielleicht den Meister der Meister. Aber wenn man ein Meister ist, dann ist man nur ein Meister und nicht ein Meister der Meister. Ich wandle auf der Erde und so viel ist wahr, ich tat einiges, was kein anderer Meister getan hat. Auch das ist wahr. Aber das macht mich noch nicht zum Meister der Meister.

...

Durch die Jahrhunderte haben korrupte Priester und Männer, welche die Kirche für eigene menschliche Macht benutzt haben, diese Wertvollen ausgenutzt und haben eine Doktrin der Überwachung aufgestellt, um diese Wertvollen unter dem Daumen zu halten. Und wenn die Mütter und Väter sonntags zur Messe gehen, um meinen Leib zu empfangen und mein Blut, dann ist das alles, was sie tun können. Die Heilige Eucharistie wie sie genannt wird, ist als die äußerste sakramentale Erfahrung der katholischen Kirche eingesetzt worden und sie wird als die höchste Erfahrung überhaupt angesehen.

Daß ich aber in meiner lebendigen Realität zu jedem Einzelnen dieser Wertvollen kommen kann, ist eine Doktrin, welche verleugnet wird. Ich kann lediglich als der Eucharist zu meiner geliebten Herde kommen. Die Priester stehen im Weg und jene Priester, welche sich loslösen, mit der Wahrheit gehen, der mystischen Wahrheit, welche ich auf die Erde brachte, werden von ihren sogenannten Vorgesetzten verdammt und manchmal exkommuniziert, weil sie für die Wahrheit einstehen und es ist ein widerwärtiger Zustand und ich hoffe auf euch, meine kostbare Jünger, die ihr dazu beitragen werdet, diesen Zustand zu verändern. Wie anders sollten wir ihn verändern, als dadurch, daß ihr in die Kirche geht und die Geldwechsler hinauswerft, diese falschen Propheten und Soldaten des Antichrist.

Es sind Vipern, Heuchler und sie führen einen riesengroßen Betrug an der Menschheit fort. Es ist so wie in meinen Tagen im Heiligen Land, als ich vor den Schriftgelehrten, den Pharisäern und den Rabbinern stand und ihnen predigte. Ich gab ihnen nur eine einzige Gelegenheit und genauso müsst ihr jedem einzelnen

wertvollen Priester oder Laien eine besondere Gelegenheit geben, eure Worte zu hören. Seit 2000 Jahren predigen sie schon das Evangelium, daß ich wiederkehren würde. Aber das Evangelium ist verdreht worden, verzerrt und verändert, um zum Mandat der Kirche zu passen, welches die Hierarchie der Kirche für ihre eigenen Zwecke an sich gerissen hat. Und nun wird dem ein Ende gesetzt

Nichts wird dadurch erreicht, daß ihr übereinstimmt mit etwas, was nicht wahr ist, in der Hoffnung, daß man letztendlich doch mit euch einer Meinung ist und auf das hört, was ihr vielleicht zu sagen habt. Steht ein für die Wahrheit, seid eins mit dem Licht, sprecht die Wahrheit aus und nur die Wahrheit, sprecht sie in Reinheit aus und seid das Wort, das Fleisch geworden ist. Und geht hinaus in die Welt und redet das Wort, ob man euch nun zustimmt oder nicht; das ist es, was auch ich getan habe. Es war mir gleichgültig, wer mir zustimmte oder wer nicht. Ich sprach das Wort und bis heute gibt es nur wenige, die tatsächlich das wahre Evangelium predigen, welches ich auf die Erde brachte, als ich ein neues Zeitalter begann, und wie ich euch bereits früher sagte, ich war der Vorläufer dieses Zeitalters und wäre ich nicht gekommen, ihr würdet jetzt nicht tun, was ihr tut und umgekehrt, würdet ihr nicht tun müssen, was ihr jetzt tut, wenn jenes auserwählte Volk dem Mandat gefolgt wäre, das ich ihm freizügig gewährte und das ich stützte auf das alte jüdische Gesetz.

Und nun nehmt ihr also das christliche Gesetz, das Fundament, welches ich gelegt habe und ihr erfüllt es. Ihr beweist, daß es wahr ist, und geht hinaus mit neuem Wissen und neuer Wahrheit und öffnet das Bewusstsein all jener, die bereit sind, es zu hören.

Ich weiß, es wird viel Zeit brauchen und es wird unter den verschiedenen Gemeinden gewisse Meinungsverschiedenheiten hervorrufen und ich kann euch jetzt schon sagen, ihr werdet kaum beliebter sein, als ich es war und ich bin deshalb nur jetzt beliebt, weil man mich inzwischen beliebt gemacht hat. Denkt daran, daß wir – wie Saint Germain es eben sagte – hinter euch stehen und **ihr habt unsere ganze Kraft und unseren vollen Schutz, damit ihr das Evangelium verkünden könnt.** Es ist die Macht Gottes und es ist die Macht, welche hinter euch steht, welche bei euch ist und vor euch und um euch herum. Und wenn ihr eins seid mit Gott, eins mit dem Willen Gottes, wenn ihr euch bewußt seid eures göttlichen Auftrages und den göttlichen Plan erfüllt, so gut ihr es könnt, wenn ihr tut, was ihr nur tun könnt und wann immer ihr es tun könnt, damit diese Welt ein besserer Ort wird.

Wenn ihr das neue Evangelium für dieses neue Zeitalter des Glaubens verkündet, wenn ihr all diese Dinge tut, dann werdet ihr niemals scheitern, und das ist meine Botschaft für diesen Morgen.

(Universale Christuskirche in Hör-Grenzhausen bei Koblenz, Geist- und Heilzentrum St.Germain, E-Mail: saint-germain-verlag@t-online.de)